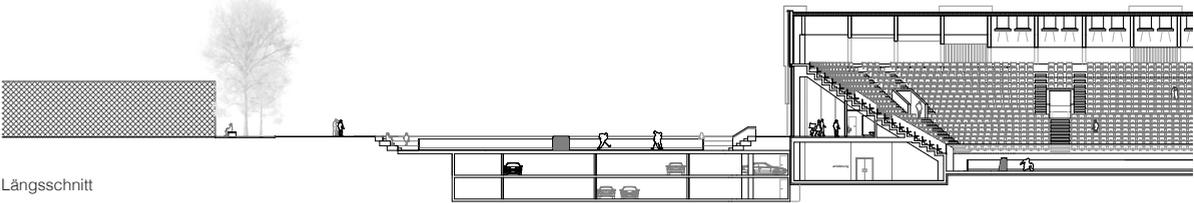
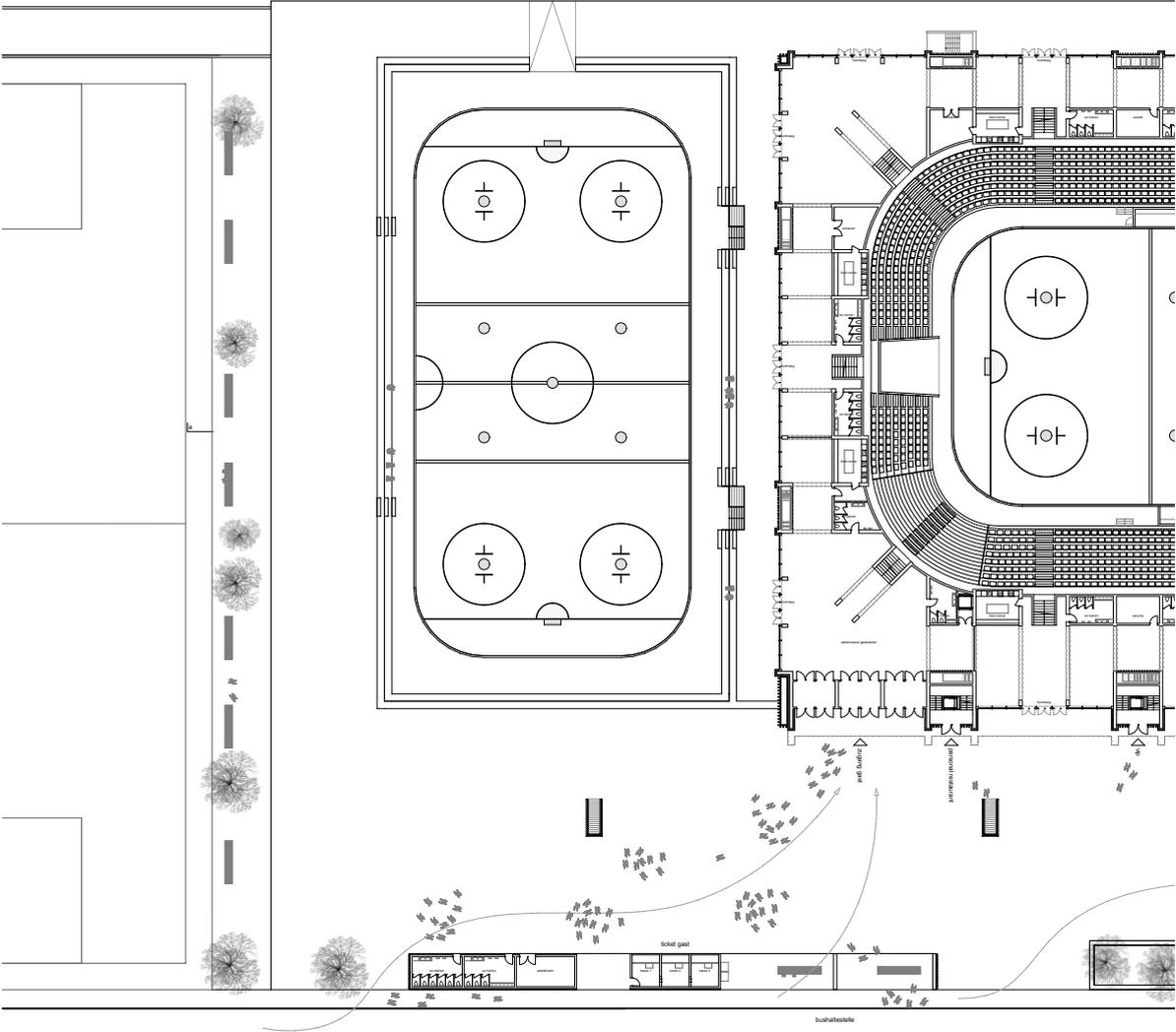
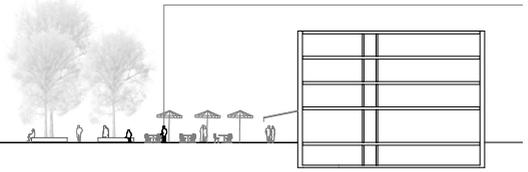
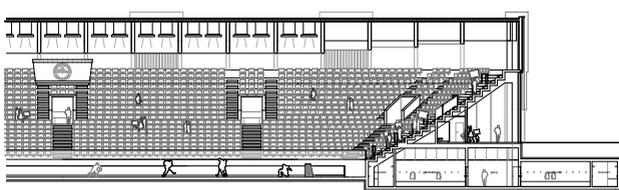
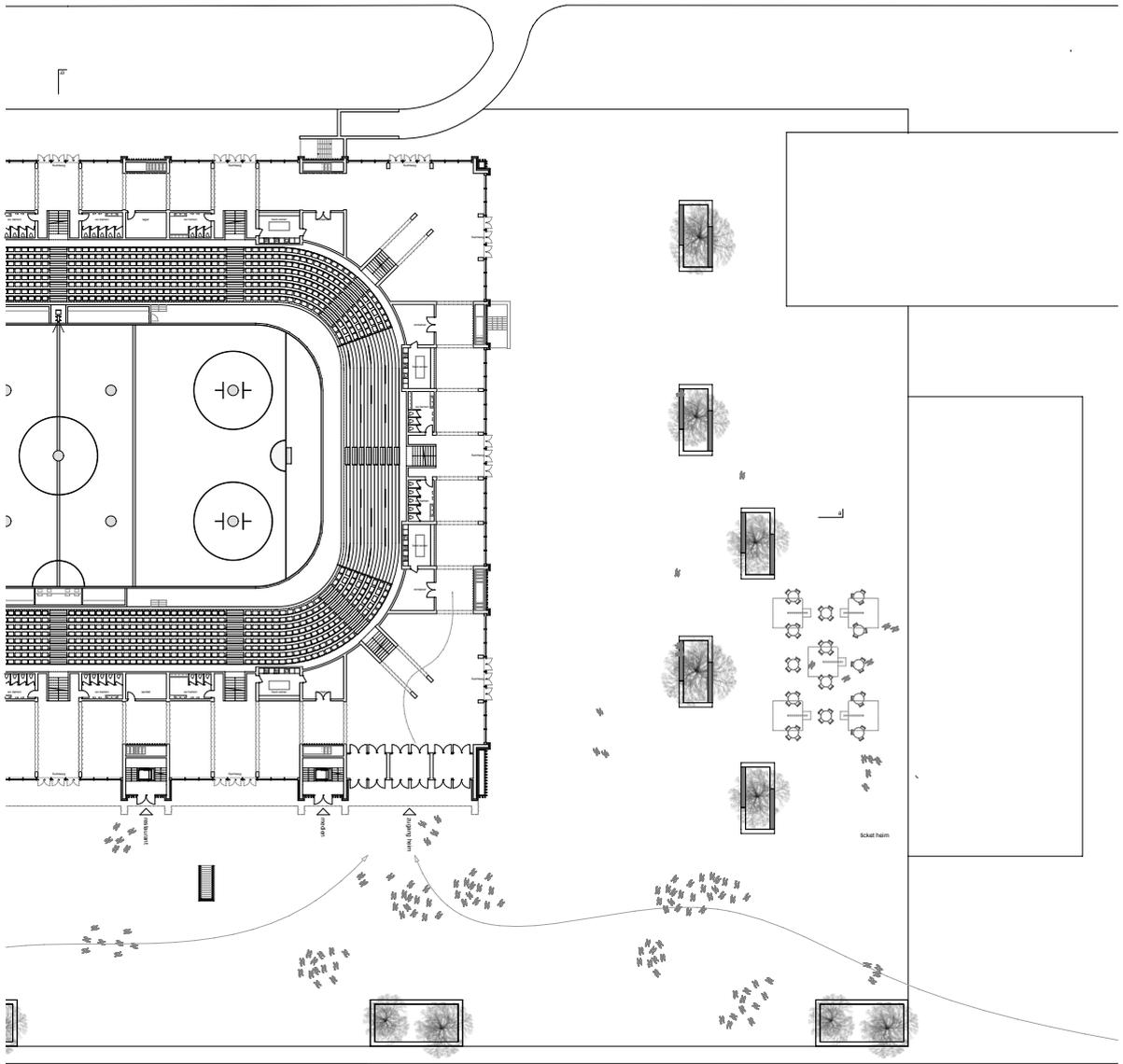


Erdgeschoss



Längsschnitt

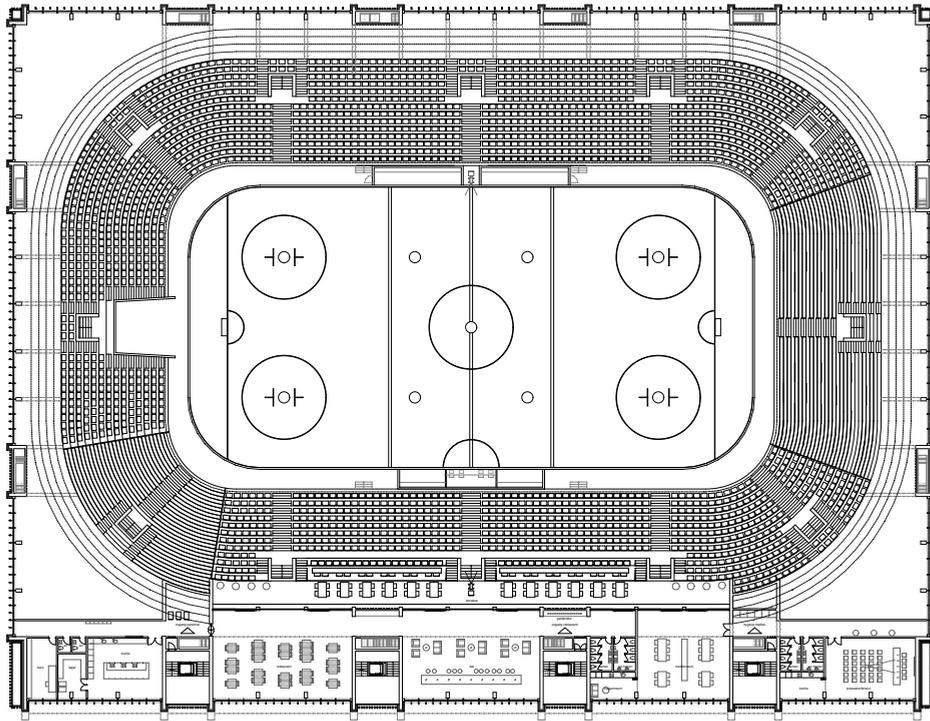




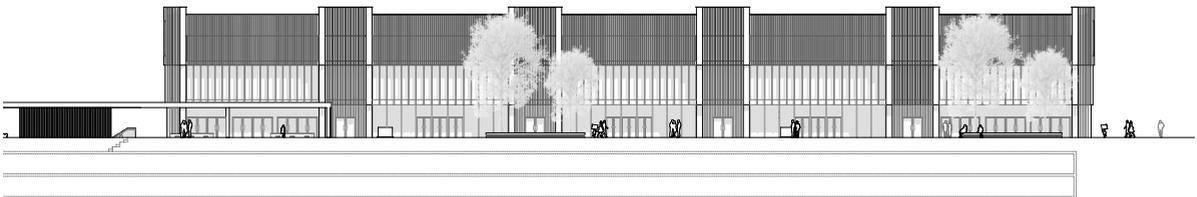




Hauptfassade



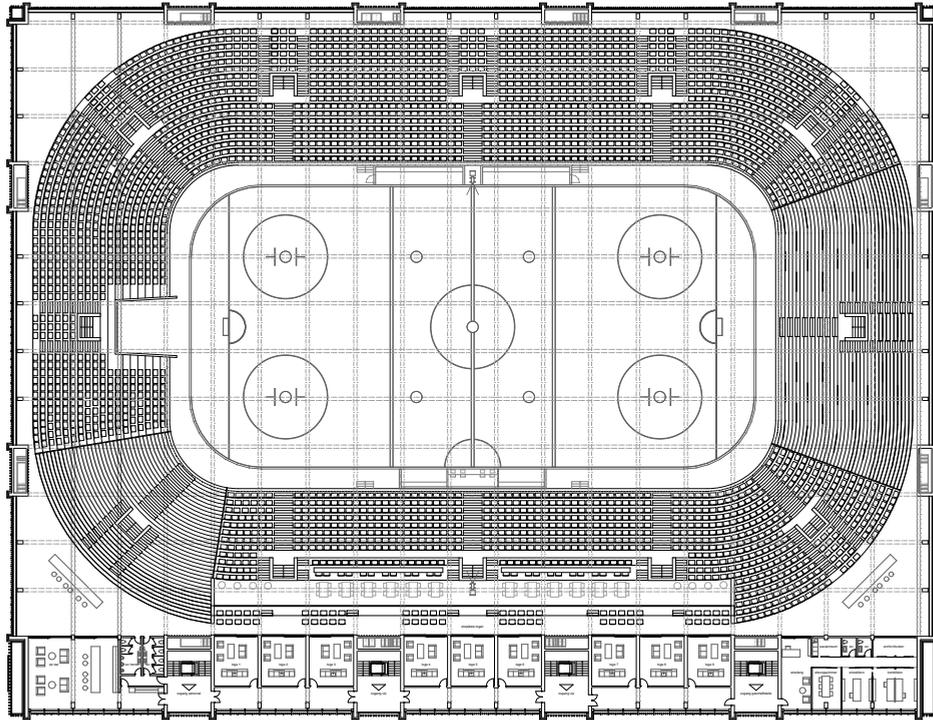
1. Obergeschoss



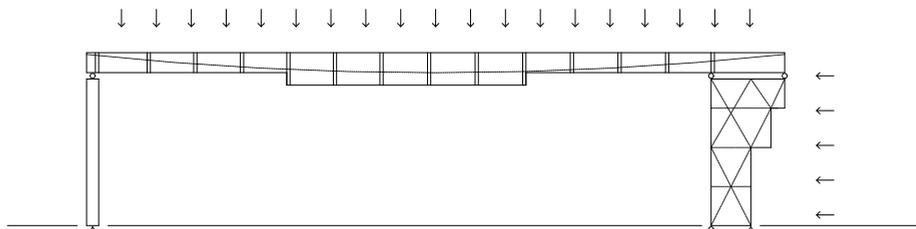




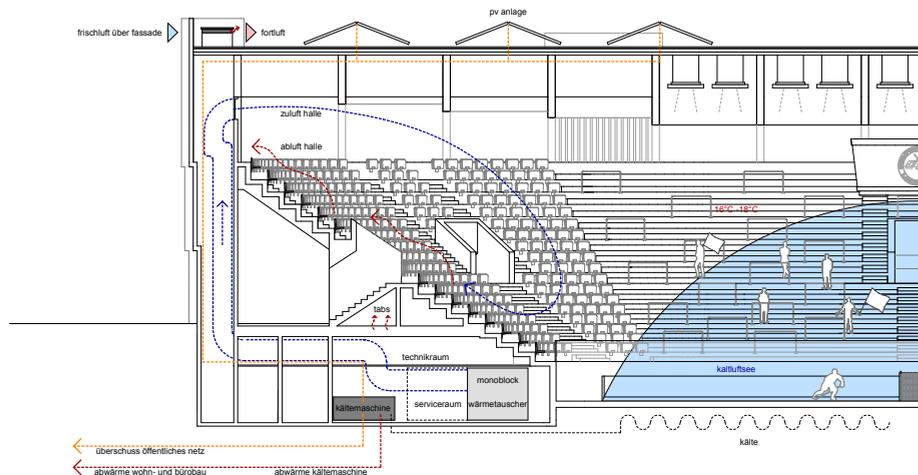




2. Obergeschoss



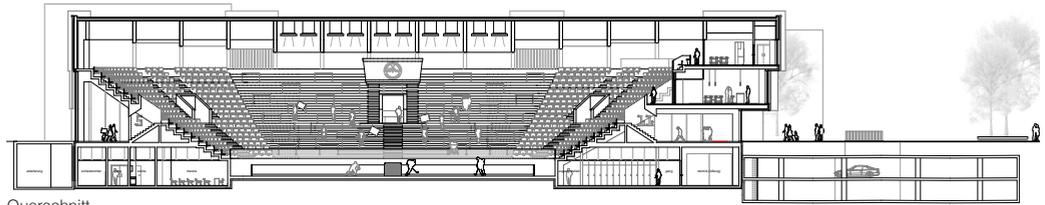
Schema Statik



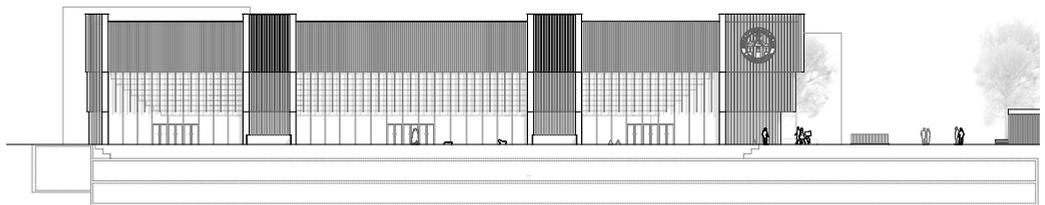
Gebäudetechnik

System	Quelle	Umwandlung	Speicher	Verteilung	Raum
Heizung	Energie-Netz	Wärmepumpe ext. CO <sub>2</sub>	TS	2-Rohr System	Bodenheizung
				2-Rohr System	TABS
Kühlung	Elektrizität	Ammoniak Kälteanlage		2-Rohr System	Kühlung Eisfeld
Lüftung	Aussenluft	Lüftungsgerät mit WRG		Kanal	Weiswurföfen
					Quelllüftung (L.ogen, Restaurant, Büro)
Sanitär	konventionell				
	Grauwasser				WC Spülung
Elektro	konventionell				
	Sonne			PV Anlage, Dach	

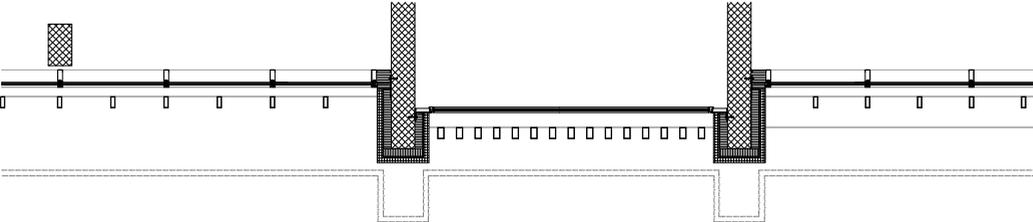
Überschüssige Energie und Abwärme wird in Energie- Netz eingespeisen.

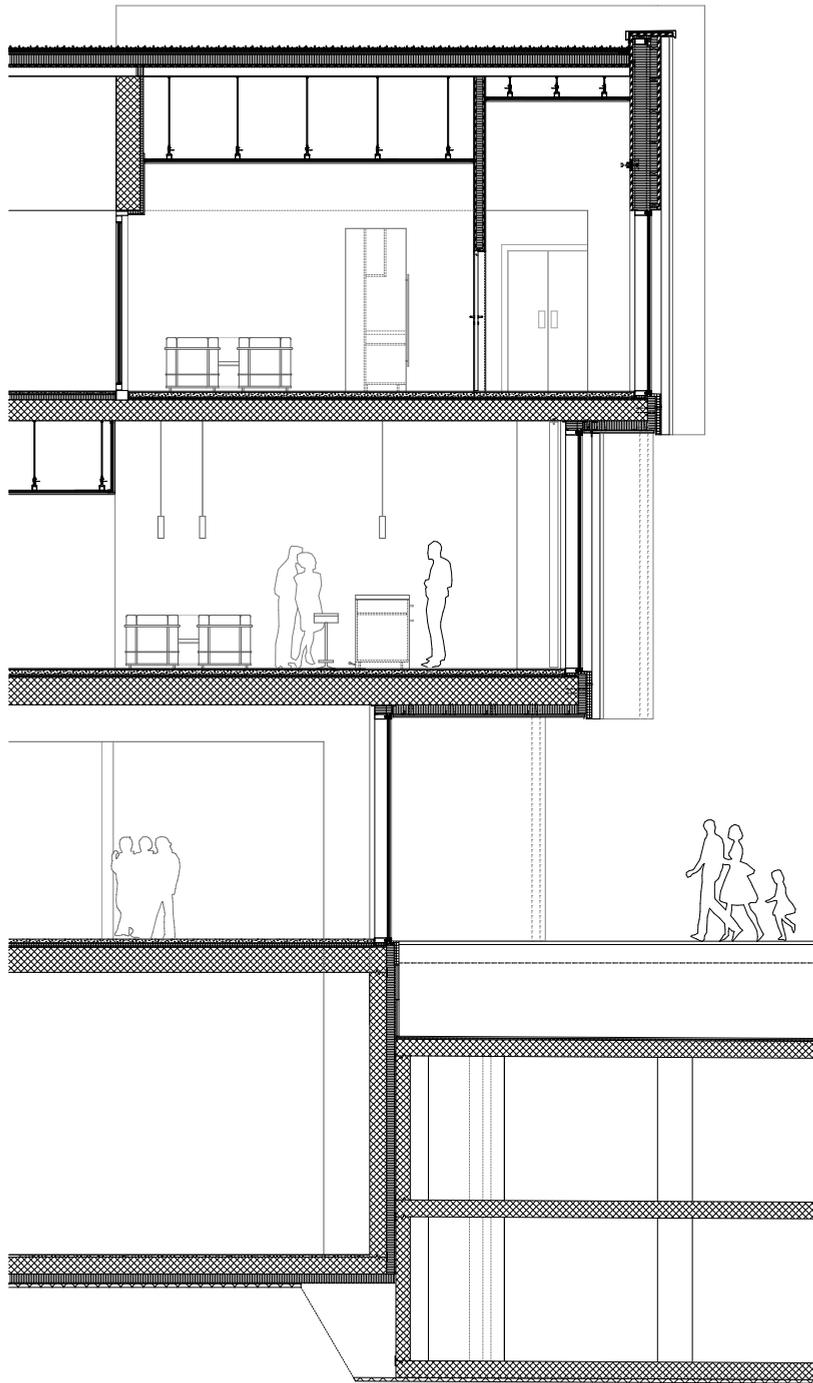


Querschnitt

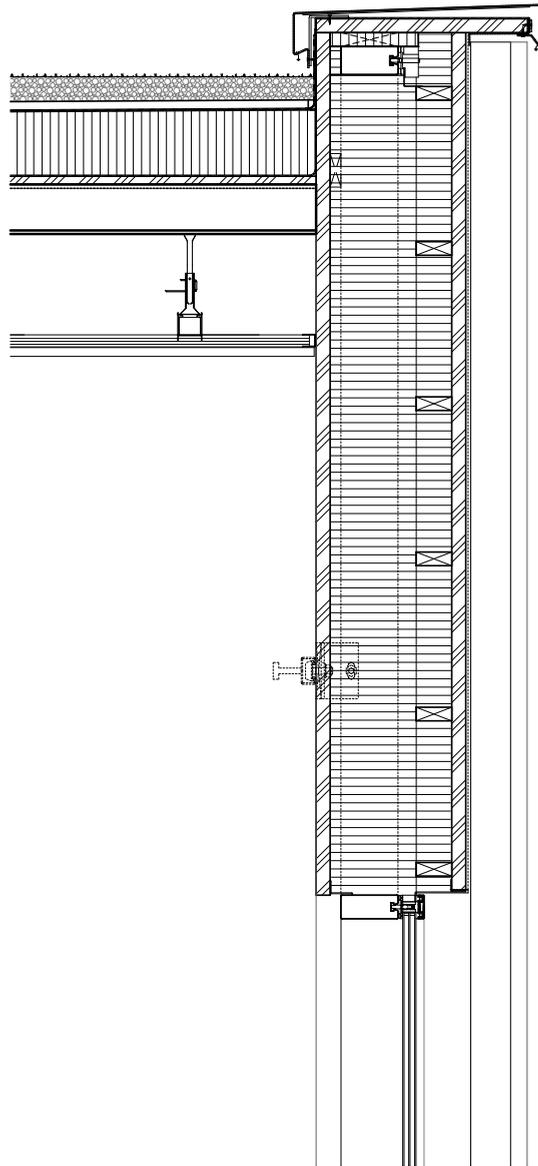


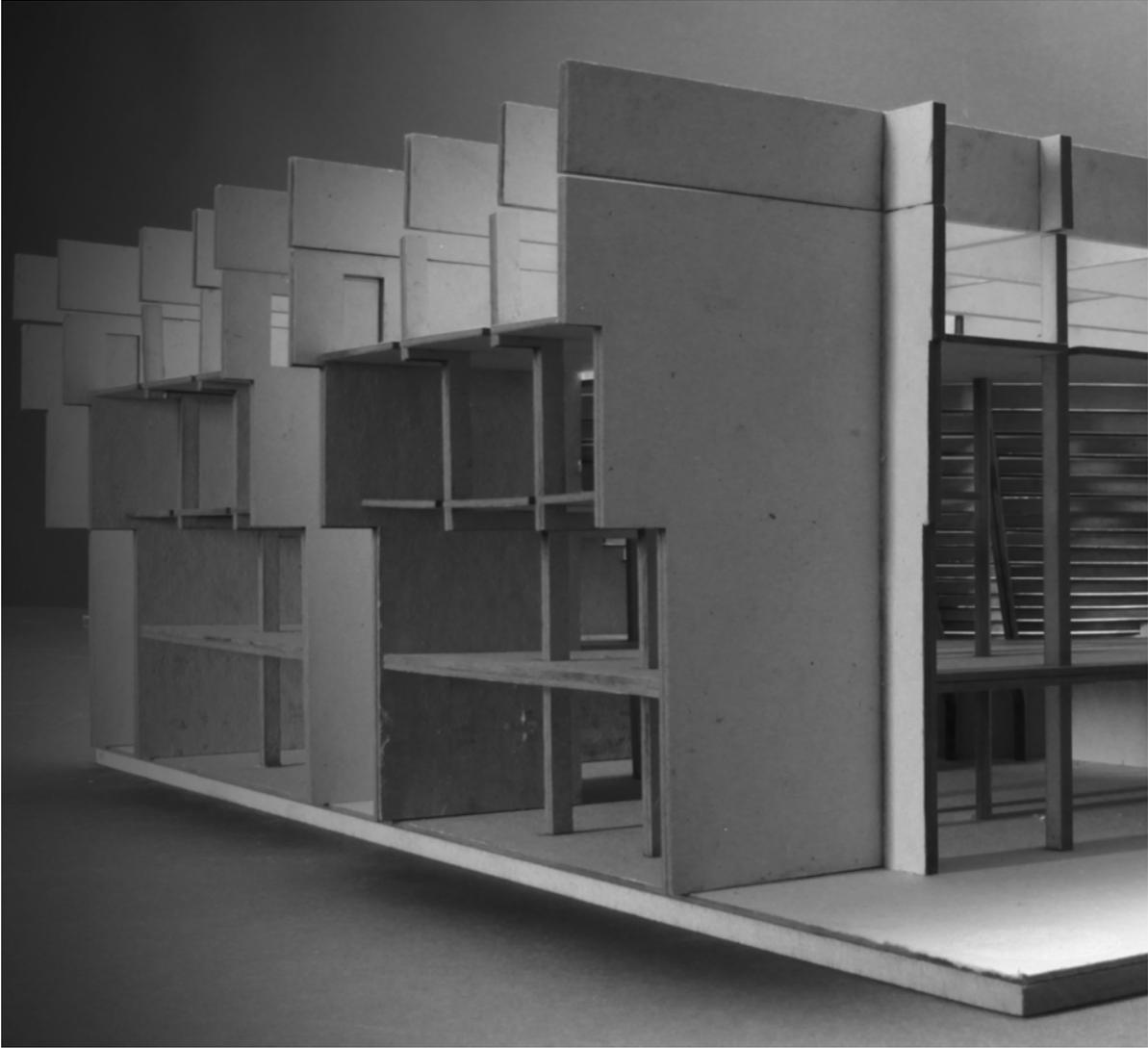
Seitenfassade

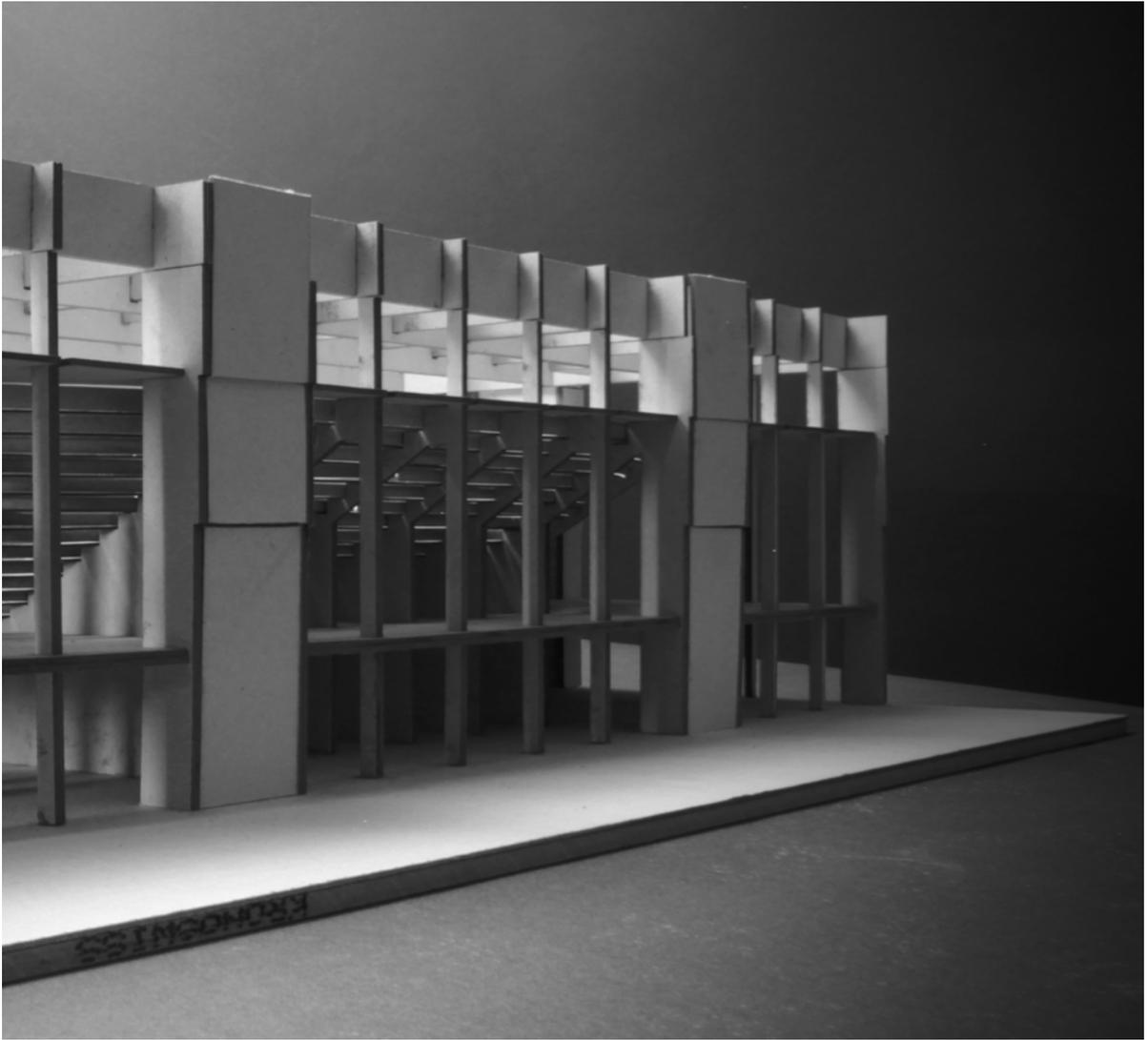














## Fazit

Rückblickend, lässt sich festhalten, dass es bei der Aufgabe viele komplexe Zusammenhänge zu lösen gab. Ein Stadion lebt von der Einfachheit und seiner Funktionalität, was schlussendlich relativ einfach und logisch daherkommt, muss man sich allerdings über mehrere Zwischenschritte erarbeiten.

Ein sehr wichtiger Bestandteil in meinem Projekt ist die Verknüpfung von Struktur, Statik und Gebäudetechnik. Die strukturelle Absicht wurden von Beginn bis zum Schluss verfolgt. Die grosse Herausforderung dabei war, der strukturellen Idee, in der Umsetzung eine Klarheit zu verleihen. Die Struktur hat sich dementsprechend immer wieder verändert, viel wurde an den Abständen geschoben und ausprobiert. Die Verknüpfung von Grundriss -und Dachstruktur machte das System etwas starr in der Bearbeitung, doch schlussendlich ist es so, glaube ich, eine Stärke des Projektes.

Zum Schluss hat sich eine Lösung ergeben, welche allseitig die gleichen Abstände zwischen den Elementen verwendet. Diese einfache Logik schafft einerseits im Grundriss wie auch in der Decke eine enorme Klarheit, andererseits wird so die bestmögliche Wirtschaftlichkeit des Systems erreicht. Schlussendlich ist mit einer einfachen Struktur die angesprochene Verknüpfung der Teilgebiete Struktur, Statik und Gebäudetechnik gelungen. Alle drei Bereiche hängen unmittelbar zusammen und bedingen gegenseitig.

Abschliessend ist zu sagen, dass die Entwicklung des Projektes eine sehr intensive Zeit war. Es gibt sicherlich viele Dinge, welche man bei einem zweiten Anlauf anders angehen oder lösen würden. Die angesprochenen Erkenntnisse sprechen für den grossen Lerneffekt während des gesamten Prozesses.

